

KT-Drucks. Nr. 132/2023

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Björn Hinck
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
b.hinck@lrabb.de

Az:

01.06.2023

Sachstandsbericht IT@School - Überblick über die Digitalisierung der kreiseigenen Schulen

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

03.07.2023
öffentlich

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Kenntnisnahme

11.07.2023
öffentlich

II. Bericht

Der technische Fortschritt und die Digitalisierung betreffen alle Bereiche unserer Gesellschaft und schreiten rasant voran. Insbesondere die Corona-Pandemie und die notfallmäßig eingeführten Maßnahmen haben in den letzten Jahren zu einem Digitalisierungsschub geführt. Davon besonders betroffen ist der Bildungsbereich. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung haben sich die Anforderungen an die Informations- und Kommunikationstechnik in den Schulen verändert und weiterentwickelt.

Der vorliegende Sachstandsbericht soll einen Überblick geben über Schritte, die der Landkreis Böblingen als Schulträger für seine kreiseigenen Schulen gegangen ist – von der ersten Konzeption bis zur Umsetzung aller Teilprojekte aus dem Konzept IT@school. Über diesen Sachstandsbericht hinaus werden die Auswirkungen der Pandemie auf die Schuldigitalisierung dargestellt und ein Ausblick auf weitere Herausforderungen und Entwicklungen gegeben.

1. Hintergründe und zeitliche Einordnung

Der Landkreis Böblingen ist Schulträger von sechs beruflichen Schulen sowie der Fachschule für Landwirtschaft und sechs sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit zugehörigen Schulkindergärten und der Klinikschule für SchülerInnen in längerer Krankenhausbehandlung.

Für diese 20 Einrichtungen und Schulstandorte mit rund 12.000 Schülerinnen und Schülern sowie rund 1.100 Lehrkräften und dem weiteren Landkreispersonal an den Schulen ist der Eigenbetrieb Gebäudemanagement zuständig, nicht nur räumlich und für die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln, sondern auch für die Beschaffung und den Betrieb der medien- und informationstechnischen Ausstattung.

Im Jahr 2017 wurde vom Kreistag ein Handlungskonzept für eine einheitliche IT-Betreuungslösung beschlossen (KT-DS 202/2017 und 191/2018). Ziele waren

- der Aufbau und die Verbesserung der digitalen Bildungs-Infrastruktur und
- die Umsetzung einer nachhaltigen IT-Betreuung an den beruflichen Schulen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren.

Um eine solche nachhaltige, systematische und effektive IT-Betreuung in den kreiseigenen Schulen in den Bereichen Support, Beschaffung, Ausstattung und Betrieb zu gewährleisten, hat die Verwaltung 2019 die Umsetzungskonzeption „IT@School“ erarbeitet. Mit der KT-DS 151/2019 wurde für die Umsetzung des Konzeptes zunächst eine Stelle für das Projektmanagement geschaffen, welche aufgrund des Umfangs der Aufgaben Ende 2022 um eine weitere Stelle erweitert wurde.

Überblick über die zeitliche Entwicklung und zugehörige Beschlussvorlagen:



2. IT@School: Stand der Teilprojekte

Das Projekt IT@school beinhaltet unterschiedlichste Teilprojekte, unter anderem eine verbesserte WLAN-/ Glasfaseranbindung, die Einführung einer pädagogischen Softwarelösung, die Erstellung und Umsetzung von Medienentwicklungsplänen, die Einführung eines IT-Supports und eines einheitlichen Beschaffungssystems (IT-Warenkorb). Im Folgenden wird der Stand der einzelnen Teilprojekte wiedergegeben.

Glasfaseranbindung & WLAN

Unter der Vernetzung in den Schulen wird der Ausbau des LAN-(kabelgebunden) und WLAN-(kabellos) Netzes innerhalb der Schulen verstanden.

Die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Böblingen verfügen über eine umfangreiche Ausstattung an Endgeräten. Insbesondere der Einsatz von Tablets in den Schulen nimmt jährlich kontinuierlich zu, da die Verwendungsmöglichkeiten immer weiter steigen. Die technische Weiterentwicklung bedingt jedoch oftmals die Notwendigkeit einer stabilen Netz- und Internetverbindung. Eine stabile Internetverbindung bis zum Endgerät erfordert im Wesentlichen zwei wichtige Punkte:

- Die Bereitstellung eines Internetanschlusses bis ins Gebäude und
- eine stabile Vernetzung innerhalb des Gebäudes selbst.

Im Rahmen des Konzepts IT@school wurde in einem ersten Schritt als Voraussetzung für digitale Anwendungen in allen Kreisschulen eine umfangreiche WLAN Ausleuchtung vorgenommen. Somit haben inzwischen alle landkreiseigenen Schulen flächendeckend funktionierendes WLAN und durch angepasste Internetverträge mehr Bandbreite zur Verfügung.

11 von 14 Schulen haben bereits einen Glasfaseranschluss. Zwei weitere Schulen sollen 2023 angebunden werden. Fünf der Schulen haben bereits mindestens eine 1 Gbit/s Leitung.

Einheitliche pädagogische Softwarelösung

Im Hinblick auf das Teilprojekt „Einführung einer einheitlichen pädagogische Softwarelösung“ wurde nach dem erfolgreichen Abschluss und Evaluierung des Pilotbetriebs an der Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen die Einführung der pädagogischen Softwarelösung school@dmn von KNE allen kreiseigenen Schulen angeboten und dort, wo es von den Schulleitungen als wünschenswert und sinnvoll erachtet wurde, umgesetzt. Die Einführung erfolgte bisher in einer beruflichen Schule und an sechs SBBZ.

Eine pädagogische Software wird bspw. benötigt, wenn die Lehrkraft die Darstellung auf dem eigenen Bildschirm auf die Bildschirme der Schülerinnen und Schüler spiegeln möchte. In einem nächsten Schritt wird die Zufriedenheit der Nutzer mit der bestehenden Software evaluiert und wo erforderlich, werden Nachbesserungen vorgenommen.

Mobile-Device Management

Ein Mobile Device Management (MDM) ermöglicht die zentrale Konfiguration und Verwaltung von mobilen Endgeräten und Apps (z.B. Tablets, Smartphones) durch

Administratoren. Da auch an den kreiseigenen Schulen die Anzahl der mobilen Endgeräte gestiegen ist, wurde ein MDM als zentrales Administrationstool eingeführt. Bisher sind bereits neun Schulen (7 SBBZ, 2 Berufliche Schulen) auf das Tool Relution umgestiegen. Momentan werden darüber 2.588 Geräte administriert.

Optimierung der Verwaltungsnetze

An den Schulen wird unterschieden zwischen dem pädagogischen Netzwerk, auf das Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zugreifen können und dem Verwaltungsnetz, mit dem bspw. die Buchhaltung (SAP) der Sekretariate und die Verbindung zum Landesverwaltungsnetz hergestellt werden. Die Folge des Betreibens der jeweils eigenen Verwaltungsnetze in den einzelnen Schulen ist eine heterogene IT-Infrastruktur und entsprechender Administrationsaufwand, zum Beispiel durch verschiedene Beschaffungszyklen der Hardware und unterschiedliche Supportanforderungen.

Die Optimierungspotentiale wurden durch die IT-Projektleitung geprüft. Eine Zentralisierung des Verwaltungsnetzes kann aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt werden, jedoch wurde inzwischen eine einheitliche Supportorganisation bestehend aus externem Dienstleister und interner IT-Projektleitung im Fachbereich Schulen des Eigenbetriebs aufgebaut. Weiterer Optimierungsbedarf wird regelmäßig in technischen Supportgesprächen zwischen den Schulleitungen und den Verantwortlichen im Eigenbetrieb Gebäudemanagement abgestimmt.

Medienentwicklungspläne (DigitalPakt)

Der DigitalPakt soll den digitalen Wandel im Schulwesen unterstützen und dadurch die Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden vom Bund Finanzhilfen in Höhe von 5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Für Baden-Württemberg entfielen hieraus 650.640.000 Euro. Der Zeitraum der Förderung erstreckt sich von 2019 bis 2024. Dem Landkreis Böblingen wurden knapp 5 Mio. Euro dieser Mittel zugeteilt.

Die Förderung wird jedoch erst nach der Vorlage von Medienentwicklungsplänen für jede Schule und nach Antragstellung bei der L-Bank unter bestimmten Voraussetzungen ausgezahlt. Der Eigenanteil der kommunalen Schulträger beträgt 20 %, damit etwa 1. Mio Euro für den Landkreis Böblingen, die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs eingeplant wurden.

Anschaffungen können in verschiedenen Kategorien aufgeteilt werden:

- Digitale Arbeitsmittel (PCs, Drucker, etc.)
- Anzeige- und Interaktionsgeräte (Beamer, Interaktive Tafeln)
- Mobile Endgeräte (Tablets, Convertibles, Laptops)
- Digitale Vernetzung (Switches, Firewall, Verkabelung)
- WLAN (Access Points) und Lokale Server sowie
- Beratungskosten und
- investive Begleitmaßnahmen (Tafelabbau, Tabletkoffer)

Bereits 2019 hat die Verwaltung gemeinsam mit den Schulen die Erstellung der jeweiligen Medienentwicklungspläne gestartet. 2020 wurden diese finalisiert und vom

Landesmedienzentrum zertifiziert. Ziel dieser Medienentwicklungspläne ist es, ein schuleigenes Bildungskonzept zu entwickeln und die dafür notwendige Medienausstattung und Vernetzung der Schule zu dokumentieren.

Im zweiten Halbjahr 2020 konnte mit der Umsetzung der Pläne bzw. mit der Beschaffung der darin beschriebenen Hard- und Softwarekomponenten, begonnen werden.

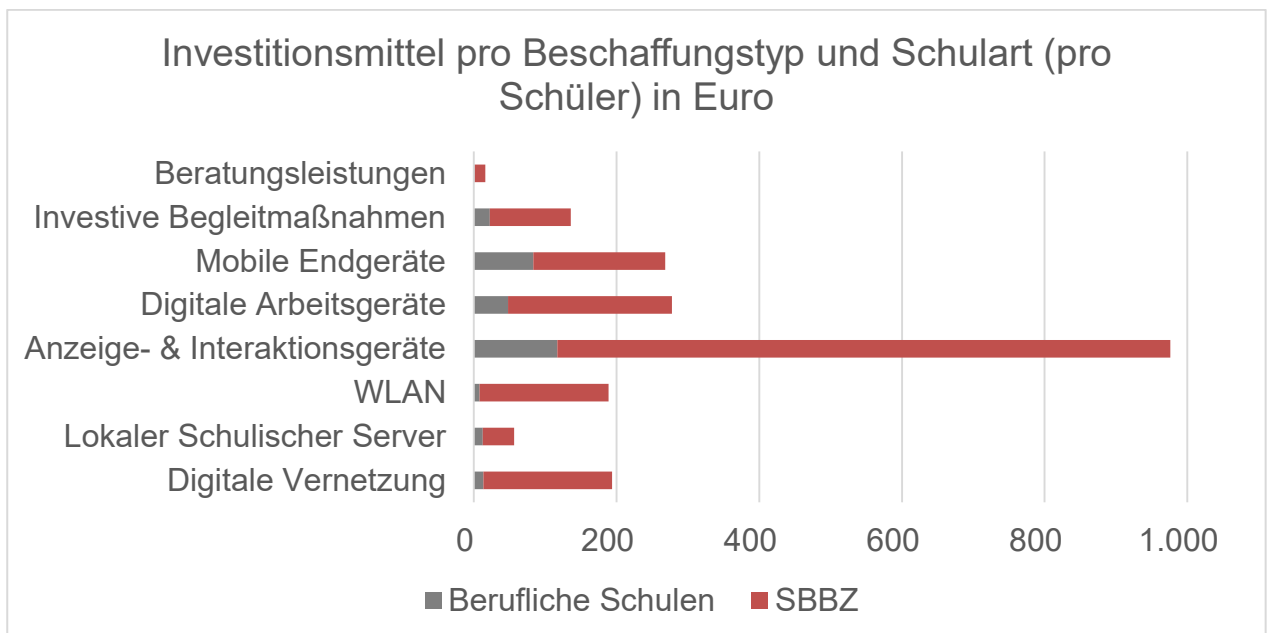
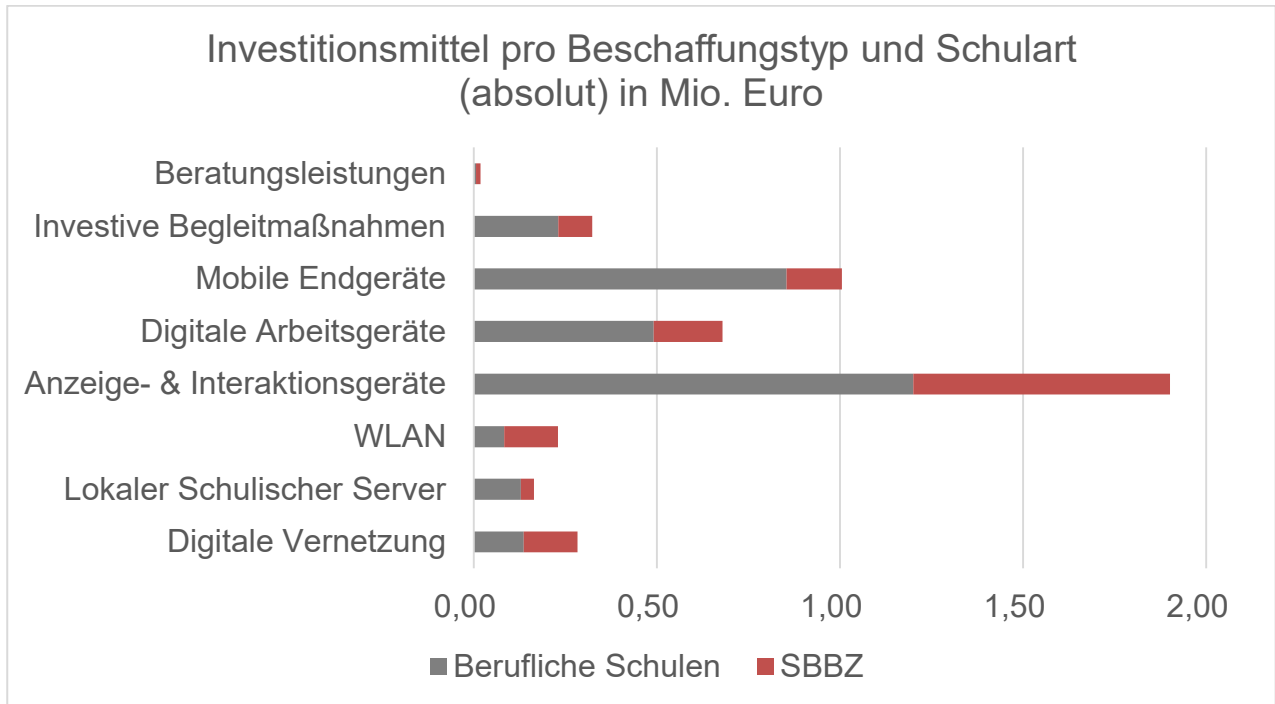
Mit dem Medienentwicklungsplan 2.0, einer Fortschreibung des ersten Medienentwicklungsplans, der im Frühjahr 2021 erstellt und auch vom Landesmedienzentrum freigegeben wurde, sind nun neue Bedarfe für die Jahre 2021 – 2024 erfasst worden. In diesen MEPs enthalten sind bspw. Ersatzbeschaffungen verschiedener Geräte (PCs, mobile Endgeräte, Drucker, Beamer, etc.), Serveraufrüstungen, Interaktive Boards und der weitere WLAN-Ausbau. Die gesamte Summe der zur Verfügung stehenden Mittel ist damit verplant. Die Förderung kann noch bis 2024 abgerufen werden. Die Anträge werden laufend durch den Fachbereich Schulen im Eigenbetrieb Gebäudemanagement erstellt. Erste Auszahlungen durch die L-Bank sind bereits erfolgt.

Der VFA wurde mit der Umsetzung des Digitalpakts über verschiedene Vorlagen befasst, die die Ausschreibung der Beschaffungen und die jeweiligen Vergaben betrafen (KT-DS. Nr. 229/2021 und KT-DS. Nr. 022/2022, Interaktive Boards für die SBBZ KT-DS 209/2022). Unterstützt wurde die Verwaltung bei beiden Verfahren durch die Firma Abakus Consulting GmbH:

Übersicht über die Ausschreibungen und bezuschlagten Firmen

Los 1	ITMediaConsult AG	PCs, Monitore, Convertibles, Notebooks, Zubehör
Los 2	INTERTRONIC IT GmbH	HP PCs und HP Convertibles
Los 3	Bechtle GmbH & Co KG	Drucker und Multifunktionsgeräte
Los 4	3-D-Drucker - Keine Angebote	
Los 5	Bellgardt Medientechnik Vertriebs GmbH	Interaktive Boards (Berufliche Schulen), Beamer, Dokumentenkameras
Los 6	Indasys AG	Server
Verhandlungsvergabe		
Firma VS – Vereinigte Spezialmöbelfabriken	Interaktive Boards, die speziell auf die Bedürfnisse der SBBZ zugeschnitten sind	

Bei der Analyse der Mittelverteilung nach Schulart, Beschaffungstyp und pro Schüler wird in den nachfolgenden Grafiken deutlich, dass ein sehr großer Bedarf an Präsentationstechnik bestand, wie interaktiven Boards, Beamern und Dokumentenkameras. Investive Begleitmaßnahmen sind unter anderem der Abbau der Kreidetafeln, der notwendig ist, um die neuen interaktiven Boards aufstellen zu können.



Bei den SBBZ ist ein klarer Fokus auf Präsentationstechnik erkennbar. Verglichen mit den beruflichen Schulen gab es hier außerdem sehr viele Investitionen in das WLAN und den Vernetzungsbereich. Heruntergerechnet auf den einzelnen Schüler wurden in den SBBZ

deutlich mehr Mittel pro Schüler investiert. Dies lässt sich dadurch erklären, dass es hier den größeren Nachholbedarf gab, da die Beruflichen Schulen bereits in vielen Bereichen gut ausgestattet waren.

IT-Support

Teil des Konzepts IT@school war auch der Aufbau einer nachhaltigen, systematischen und effektiven IT-Betreuung. (KT-DS 151/2019). Auf Basis der Ergebnisse einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Fa. IMAKA und zusätzlicher Faktoren (z.B. flexible Kapazitätsanpassungen, Verfügbarkeit) wurde in der Kreistagssitzung am 14.07.2020 die Kreisverwaltung ermächtigt, externe Serviceleistungen des IT-Supports mit jährlichen Kosten von rund 900.000 Euro auszuschreiben (KT-Drucks. Nr. 142/2020). Die zweimalige Option der Vertragsverlängerung besteht bei Zufriedenheit des Auftraggebers.

Im Herbst 2020 wurden die Bedarfe und Einsatzbereiche für den IT-Support bei den Schulen in Trägerschaft des Landkreises abgefragt und in ein Leistungsverzeichnis überführt. Bei der Ausschreibung wurde die Verwaltung durch einen externen Dienstleister unterstützt. Der Zuschlag konnte an die Firma Innovative Datensysteme GmbH (indasys) erteilt werden und der Rahmenvertrag startete am 01.09.2021. Die Aufgaben des Supports umfassen

- die Einrichtung, Administration und Wartung der digitalen Geräte
- die Betreuung der Infrastruktur (Server, Switches, Access Points)
- Datensicherung und
- die Behebung von Anwenderproblemen

Eine erste Evaluation der Dienste wurde im Dezember 2021, vier Monate nach Start des externen Dienstleisters, durchgeführt. Dabei wurden die Schulen über ihre Zufriedenheit mit dem Dienstleister befragt. In einer zweiten Evaluation im Juli 2022 wurde erneut die Zufriedenheit der Schulen mit dem Dienstleister abgefragt.

„Wir begrüßen die Initiative des Landkreises sehr, die Netzwerkbetreuer an den Schulen zu entlasten und wünschen uns die Fortsetzung dieser Initiative auch für die Zukunft. Ohne diese Unterstützung ist diese Art der digitalen Arbeit an Schulen nicht zu leisten“
(Mildred-Scheel-Schule)

„Wir sind dankbar und froh, dass wir eine zuverlässige Betreuung durch Herrn ... bei uns haben. Es ist super, dass kein Wechsel mehr stattfindet. Das war am Anfang so. Da kam jede Woche jemand anderes.“
(Käthe-Kollwitz-Schule)

„Sehr freundliches und kompetentes Auftreten der Mitarbeiter, keine Überheblichkeit, verständliche Sprache“
(SBBZ mit Förderschwerpunkt Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung – „Klinikschule“)

Auszüge aus den Kommentaren im Rahmen der Evaluation

Die operativ geleisteten IT-Servicestunden seitens Indasys für die 14 Schulen des Schulträgers lagen für das Jahr 2022 bei rund 6100 Stunden. Im Rahmen des IT-Supports wurden im Jahr 2022 insgesamt etwa 850.000 Euro Kosten übernommen. Der Ausbau der Zusammenarbeit mit der Firma Indasys ist von den Schulen erwünscht. Aus dem positiven

Zwischenfazit der Schulen und des Fachbereichs Schulen als Auftraggeber resultiert die Vertragsverlängerung mit dem Dienstleister um ein weiteres Jahr.

Daneben hat die Verwaltung festgestellt, dass durch den Einsatz eines Support-Koordinators für die an den Schulen eingesetzten Techniker, erhebliche Synergie und Einsparungseffekte erzielt werden können. Eine entsprechende Stelle, die zukünftig innerhalb des Fachbereichs Schulen das Team der IT-Projektkoordination ergänzen soll, wird derzeit beantragt und begründet.

Beschaffung (IT-Warenkorb)

Im Rahmen der Vorstellung des Konzepts IT@school (KT-DS Nr. 151/2019) wurden beim Beschaffungsprozess zur bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Versorgung mit Hard- und Software Optimierungspotentiale benannt.

Da der Schulträger durch das Schulbudget im Sinne eines Gesamtbudgets keinen direkten Einfluss auf die Mittelverwendung für Medien und IT an der einzelnen Schule hat, können Synergieeffekte und eine zentrale Steuerung nur durch eine bereitgestellte Plattform gewährleistet werden. Hierfür wurde die Einführung eines IT-Warenkorbs über einen externen Dienstleister als zentrales Beschaffungsinstrument empfohlen, um zukünftig ebenfalls eine Inventarisierung sicherzustellen. Des Weiteren sollen Beschaffungszyklen zur besseren Steuerung und Qualitätsstandardsetzung eingeführt werden (z.B. Hardware-Austausch alle drei bis fünf Jahre)

Nutzen:

- Vereinfachung und zeitliche Verkürzung des Beschaffungsprozesses
- Standardisierung von Produkten
- Einhaltung der Vergaberichtlinien
- Transparenter Bestellstatus

Mit den Vorlagen KT-DS 243/2022 und 013/2023 wurde der Vergabeprozess genehmigt und nach entsprechender Ausschreibungsfrist der Zuschlag an die Fa. Bechtle GmbH & Co. KG IT-Systemhaus erteilt. Da bisher noch keine Erfahrungen mit einem Warenkorb im Bereich Schulen gesammelt werden konnten, werden zur Erprobung des Verfahrens im ersten Schritt Tablets und entsprechendes Zubehör über den IT-Warenkorb bestellt. Die Inhalte umfassen die Bedarfe der Schulen für die Jahre 2023 und 2024. Die Erfahrungen, die in dieser Zeit gesammelt werden, sollen in eine Folgeausschreibung mit erweiterten Gerätekategorien einfließen. Die Kosten für den Anschaffungen 2023 und 2024 belaufen sich auf ca. 1,5 Mio. Euro. Die Rahmenvereinbarung läuft noch bis 17.04.2025. Gegen Ende 2023 ist die Evaluation des Warenkorbs geplant.

3. Pandemie als Beschleuniger der Digitalisierung

Eine Ergänzung des Digitalpakts Schule erfolgte über die Zusatzprogramme Corona Hilfe, Sofortausstattungsprogramm, das Programm Administration und das Programm Leihgeräte für Lehrkräfte, für die zusätzliche Bundes- und Landesmittel bereitgestellt wurden (KT-DS 052/2021).

Das Softausstattungsprogramm lief von März 2020 – Dez. 2021. Der Landkreis BB hatte für die kreiseigenen Schulen ca. 1.000.000 Euro zur Verfügung.

Zu förderfähigen Maßnahmen haben die Anschaffung von mobilen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler als auch Software zur Erstellung von digitalen Lernformaten gehört. Es wurden insgesamt 475 Laptops und knapp 1000 Tablets darüber angeschafft.

Durch das Förderprogramm Coronahilfe für Schulen konnten weitere mobile Endgeräte als auch Maßnahmen zur Raumluftverbesserung, wie z.B. Co2-Messgeräte, angeschafft werden. Hierfür wurden 260.000 Euro vom Land zur Verfügung gestellt. Die Mittel konnten im Zeitraum vom Nov. 2020 bis Juli 2021 ausgegeben werden.

Mit dem Lehrerleihgeräte-Programm des Landes Baden-Württemberg konnten 2021 die Lehrkräfte mit Laptops ausgestattet werden. Die Ausschreibung erfolgte mithilfe der Firma Abakus Consulting GmbH. Das gesamte Budget wurde ausgeschöpft. 492.416 Euro Fördermittel wurden für 470 mobile Endgeräte inklusive Zubehör ausgegeben. Der Support dieser Geräte läuft über den zentralen Dienstleister Indasys. Das Programm lief nur bis Dezember 2021. Eine Folgefinanzierung ist derzeit nicht bekannt.

Das Programm IT-Administration wurde als Ergänzung zum Digitalpakt vom Bund bereitgestellt. 65 Millionen Euro Fördermittel stehen Baden Württemberg anteilig zur Verfügung. Hiervon entfallen 497.273 Euro auf den Landkreis Böblingen. Die hier zur Verfügung gestellten Mittel können eingesetzt werden für die Weiterbildung von eigenem IT-Administrationspersonal, als Ausgaben für Personalkosten oder für die Beauftragung von externen IT-Administratoren. Ziel ist es, die Betreuung und Wartung der im DigitalPakt Schule geförderten Anschaffungen zu sichern. Daher werden durch die „Zusatz-Verwaltungsvereinbarung Administration“ nur solche Administrationsleistungen gefördert, die mit Investitionen des DigitalPakts Schule und seinen Zusatz-Verwaltungsvereinbarungen (Sofortausstattungsprogramm „Endgeräte für Schülerinnen und Schüler“, Sofortprogramm „Leihgeräte für Lehrkräfte“) in unmittelbarer Verbindung stehen. Die Beantragung der Gelder ist bereits in vollem Umfang erfolgt.

4. Aktuelle Herausforderungen und weitere Entwicklung

Neben der Umsetzung der Teilprojekte aus dem IT@school-Konzept und den oft kurzfristigen Entwicklungen und Aufgaben für die Schuldigitalisierung in der Pandemie, haben sich im Laufe der jüngeren Vergangenheit weitere Herausforderungen ergeben, die ebenfalls im Fachbereich Schulen, Eigenbetrieb Gebäudemanagement als Projektaufgaben umgesetzt werden:

Abschaltung der Belwü-Dienste

Belwü, der zentrale IT-Dienstleister des Landes Baden-Württemberg hat 2021 die schrittweise Abschaltung seiner Dienste angekündigt. Belwü war bisher für die Anbindung der Schulen an das Landesverwaltungsnetz als auch für andere Dienstleistungen, wie z.B. den Jugendschutzfilter zuständig. Im Jahr 2022 wurden konkrete Maßnahmen eingeleitet,

sodass der Übergang zu anderen Dienstleistern erfolgen konnte. In diesem Zuge wurde bei allen SBBZ neue Firewalls eingebaut, die auch den Jugendschutz regeln.

Neugestaltung der Schulwebsites

Im Zuge der Abschaltung der Belwü-Dienste mussten einige der Schulwebsites umgezogen werden. In diesem Zuge ging der Fachbereich Schulen im Eigenbetrieb Gebäudemanagement eine allgemeine Neugestaltung der Websites der SBBZ an. Für die Neugestaltung der Websites hat das Unternehmen Studio acth den Zuschlag erhalten. Im Dezember 2022 fand ein erster Kickoff mit der beauftragten Agentur statt. Ein Ziel des Projekts war auch die Websites barrierefrei zu gestalten. Dafür wurde ein Plugin integriert, EyeAble, das verschiedene Möglichkeiten bietet, den Anforderungen für Barrierefreiheit zu entsprechen (z.B. Schriftvergrößerung, Kontraständerung, etc.) Momentan werden die Websites der Friedrich-Fröbel-Schule und der Sprachheilschule erstellt. Anschließend folgen die Klinikschule und die Winterhaldenschule. Das Projekt soll spätestens Ende 2023 abgeschlossen sein. Die laufende Koordination der Aktualisierungserfordernisse der Websites erfolgt im Fachbereich Schulen.

Etablierung eines Asset-Management-Systems

Im IT-Konzept (KT-DS 151/2019) wurde bereits festgestellt, dass mit der zunehmenden Anzahl an Endgeräten der Verwaltungsaufwand steigt und bspw. auch weitere Lizenzen und ein Überblick über diese benötigt werden. Die meisten Kreisschulen haben noch keine Übersicht über die Anzahl und Verwendungen der vorhandenen und benötigten Softwarelizenzen und Endgeräte. Dies hat zur Folge, dass sowohl Über- als auch Unterlizenzierung vorhanden sein können.

Um die an den Schulen im Einsatz befindlichen elektronischen Endgeräte, derzeit ca. rund 10.000 Laptops, iPads, Tablets, Smartphones, Drucker, Interaktive Boards, Switches, etc. in ihrer Gesamtheit im Überblick zu behalten und auch die dargestellte Lizenzproblematik zu lösen, wird die Etablierung eines Asset-Management-Systems angestrebt.

Ein Asset Management System hält alle Anlagengüter fest, die man verwalten möchte. Generell werden die Anlagengüter der Schulen bereits in SAP festgehalten. Die Grenze liegt hier jedoch bei einem Beschaffungswert von 1.000 Euro, ab dem inventarisiert werden muss. Im IT-Bereich gibt es viele Anschaffungen, die diese Grenze nicht überschreiten, wie z.B. iPads, PCs, Monitore, Lizenzen, etc. Dies erschwert eine Nachvollziehbarkeit des Kaufdatums, des Lieferanten, des Garantiezeitraums und der Planung von Ersatzbeschaffungen. Die Einführung eines Tools hätte den weiteren Vorteil, dass mehr Transparenz gegeben ist.

Die Verwaltung möchte deshalb im 2. HJ 2023 in die Planung und Kommunikation mit den Schulen einsteigen. Eine Ausschreibung und Umsetzung würde es im Jahr 2024 ff geben.

Weitere Finanzierung des geschaffenen Digitalisierungsstandards

Der DigitalPakt läuft noch bis 2024. Der Landkreis Böblingen wird bis dahin voraussichtlich 6.031.704 Euro ausgeben (Förderung davon: 4.825.363 Euro). Mit dem Geld wurden die Schulen mit Netzwerktechnik, WLAN, Präsentationstechnik und digitalen Arbeitsgeräten wie PCs und mobilen Endgeräten ausgestattet. Für die Ersatzbeschaffungen, die bereits 2025

wieder anstehen, gibt es momentan noch keine Information zur Folgefinanzierung durch Bund und Land. Ohne eine Folgefinanzierung wird der Standard, der geschaffen wurde, nur durch größeres finanzielles Engagement des Landkreises aufrechtzuerhalten sein.

Ab 2025 ff. fallen beim Eigenbetrieb Gebäudemanagement damit voraussichtlich jährliche dauerhafte und laufende Folgekosten der Schuldigitalisierung i. H. v. rd. 3,8 Mio. Euro p. a. an:

- rd. 1,0 Mio. Euro für IT-Support-Dienstleistungen an den Schulen
- rd. 1,0 Mio. Euro für den Einkauf von Lizenzen & Software p. a.
- rd. 1,8 Mio. Euro für Ersatzbeschaffungen von Hardware (mobile Endgeräte, Medientechnik, Server- & Netzwerkausstattung)

Eine weitergehende Unterstützung des Landes zur Sicherung des erreichten Niveaus ist ebenso wie die Verstetigung des Digitalpakts erforderlich.

Lehrerleihgeräte

Wie im JBA am 8. Mai im Rahmen der jährlichen Schulberichte (KT-DS Nr. 071/2023) berichtet, wurden in einem ersten Schritt die Bedarfe der Lehrkräfte im Frühjahr 2022 gedeckt. Bereits zum neuen Schuljahr 2023 hätten neue Geräte für neu geschaffene Lehrerstellen bzw. neues Lehrpersonal an den Schulen angeschafft werden müssen. Die Zuständigkeit für die Ausstattung des Lehrpersonals mit eigenen dienstlichen Laptops konnte bisher nicht mit dem Land geklärt werden. Auch zum neuen Schuljahr 2023/2024 wird es wieder Lehrkräfte geben, die kein Gerät zur individuellen Unterrichtsvorbereitung vom Land erhalten.

Weiterentwicklung IT@school

Viele der 2017 - 2019 festgelegten Teilprojekte zum IT@school-Konzept konnten durch den Fachbereich Schulen bereits abgeschlossen werden. Einige Teilprojekte sind momentan noch in Bearbeitung, es ergeben sich aber laufend neue Aufgaben bzw. eine Verstetigung des erreichten Standards ist erforderlich.

Um den Landkreis Böblingen als Schulträger für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Schuldigitalisierung gut aufzustellen und den bereits geschaffenen Standard zu halten, soll eine Weiterentwicklung des Konzeptes IT@school in Zusammenarbeit mit den Schulen erfolgen. Zum Einen sollen bestehende Projekte weiterentwickelt und erweitert werden, aber es werden auch neue Teilprojekte entstehen, die das übergeordnete langfristige Ziel einer nachhaltigen, systematischen und effektiven IT-Bereitstellung sowie -Betreuung durch den Landkreis Böblingen als Schulträger unterstützen.



Roland Bernhard